Ziel- und Massnahmenübersicht Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022 - 2025		
Policy / gesellschaftliche Strukturen / gesetzliche Regelungen		
Wirkungsziele und Thema	Umsetzungsziele	Massnahmen
Gesetzliche Regelungen und strukturelle Verankerung	W1.1 Übersicht Abgabe-/Werbeverbote Alkohol und Tabak Die Abgabe- und Werbeverbote (inkl. Sponsoring) werden in übersichtlicher Form zusammengefasst und den Akteuren zur Verfügung gestellt.	Ein Dokument mit den FAQs zu den Abgabe- und Werbeverboten wird erstellt. Neue Fragen werden laufend mit dem Rechtsdienst geklärt und im Dokument aufgenommen.
	W1.1 Passivrauchschutz Jugendliche Altersbeschränkungen für Shishabars und Fumoirs zum Schutz vor Passivrauch von Minderjährigen sind durch die Programmleitung geprüft.	Die Programmleitung klärt die Ausgangslage sowie Umsetzungsvarianten und holt eine Einschätzung zur Machbarkeit bei Schlüsselpersonen ein. Die Umsetzung gegebenenfalls initiiert.
	W1.2 Tabak-Testkäufe Die Jugendpolizei führt Tabaktestkäufe durch.	Die Programmleitung organisiert mit der Jugendpolizei die Umsetzung der Tabak-Testkäufe . Die gesetzliche Grundlage dazu ist bereits geschaffen.
	W1.2 Jugendschutzkonzepte an Veranstaltungen Der Jugendschutz wird an Veranstaltungen durch die Gemeinden standardisiert bewilligt und entspricht den aktuellen fachlichen Ansprüchen.	Gemeinden werden durch die Suchthilfen in der Gestaltung des Bewilligungsprozesses von Jugendschutzmassnahmen an Veranstaltungen unterstützt, der Wissensaustausch unter den Bewilligungsbehörden wird gefördert. Die Umsetzung des Jugendschutzes in den Gemeinden geschieht nach aktuellem Stand der Gesetzgebung, neustem Wissen und wird in Form von Hilfsmitteln unterstützt. Die Gemeinden werden unterstützt bei der Entwicklung von Jugendschutzkonzepten, die Gemeinden haben Ansprechpersonen zum Jugendschutz definiert und es gibt Austauschmöglichkeiten. Beispiele: Jugendschutz-Veranstaltungen, Flyer, Gespräche, Vernetzungsanlässe, Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden, Vorlagen für Jugendschutzkonzepte, Prozessbegleitung
Materielles Umfeld	W2.1 Rauchfreie Zonen in Gemeinden Die Gemeinden sind durch die Suchthilfeinstitutionen in der Implementierung rauchfreier Zonen unterstützt.	Die Suchthilfen sind mittels Leistungsvereinbarung mit der Umsetzung der Massnahme (z.B. rauchfreie Spielplätze) beauftragt. Die Programmleitung unterstützt die Umsetzungspartner bei Bedarf.
	W2.2 Zertifizierung rauchfreie Spitäler Die kantonalen Unterstützungsmöglichkeiten zur Zertifizierung der soH als rauchfreie Spitäler sind durch die Programmleitung geklärt.	Die Programmleitung klärt die Umsetzung mit der Präventionsverantwortlichen der soH. Die Programmleitung unterstützt die Präventionsverantwortliche der Spitäler nach Möglichkeit.
Interventionen und Projekte		
Wirkungsziele und Thema	Umsetzungsziele	Massnahmen
Gesetzliche Regelungen und strukturelle Verankerung	W1.1 Testkäufe Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sind durch das Blaue Kreuz und die Jugendpolizei überprüft.	Der Kanton beauftragt das Blaue Kreuz ist mittels Leistungsvereinbarung Testkäufe zu Alkohol, Tabak und evt. Games durchzuführen und die Verkaufsstellen für den Jugendschutz zu sensibilisieren (inkl. Online-Testkäufe). Die Umsetzung der Testkäufe ist mit dem Blauen Kreuz definiert. Die Jugendpolizei führt Alkohol-Testkäufe durch.
	W1.1 Monitoring Umsetzung Jugendschutzmassnahmen Monitoring an Veranstaltung betreffend organisatorischen Massnahmen und deren Umsetzung im Bereich Jugendschutz.	Der Kanton beauftragt das Blaue Kreuz mittels Leistungsvereinbarung Monitorings zum Jugendschutz an Veranstaltungen durchzuführen. Angebot: Vorbesprechung, Besuch der Veranstaltung, Erstellung eines Berichts (Feedback zur Veranstaltung), Besprechung der Resultate, Entwicklung von Neuerungen und Verbesserungen Ziel: Vorschläge zur Vereinfachung und Optimierung von Abläufen und Massnahmen im Bereich Umsetzung des Jugendschutzes.

Ziel- und Massnahmenübersicht Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022 - 2025

	W1.1	Schulung, Beratung, Hilfsmaterialien Vorgesetzte und Verkaufspersonal werden betreffend Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen geschult und kennen die Unterstützungsmaterialien.	Der Kanton beauftragt das Blaue Kreuz mittels Leistungsvereinbarung, die Verkaufsstellen betreffend Jugendschutz zu schulen und zu beraten . Verantwortliche für Verkaufsstellen (Gastronomie, Detailhandel, Veranstaltungen) erhalten bedarfsgerechte Unterstützung für eine erfolgreiche Umsetzung des Jugendschutzes. Führungskräfte wie auch das Verkaufspersonel kennen die Jugendschutzbestimmungen und deren Implementierung in den Verkaufsstellen. Beispiele: Beratungen, Schulungen, Kurse, Checklisten für Führungskräfte (Geschäftsleitung, Standortleitung, Barverantwortliche), Verkaufspersonal in den Bereichen Gastronomie, Detailhandel und Veranstaltungen
Materielles Umfeld	W2.2	Rauchfreier Arbeitsplatz Unternehmen verfügen über eine Infrastruktur, strukturelle Rahmenbedingungen und Angebote, welche ein nikotinfreies Leben fördern.	Angebot Pulmotion der Lungenliga Solothurn.
	W2.2	Verhältnisprävention Jugendschutz Veranstaltungen Veranstaltende halten die gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen ein und engagieren sich für Massnahmen, welche über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen. Sie setzen sich ein für eine attraktive alkoholfreie Getränkekarte und für eine sichere Heimfahrt ihrer Gäste.	Veranstaltende werden durch das Blaue Kreuz in der Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen unterstützt Es bestehen alkoholfreie Alternativen an Veranstaltungen, Jugendliche und Fachpersonen werden befähigt, selbst alkoholfreie Drinks zu mixen und anzubieten. Gastronomiebetriebe und Veranstaltende werden über die Wichtigkeit und Vorteile von alkoholfreien Alternativen und deren Umsetzung beraten. Jugendliche / junge Erwachsene werden an Veranstaltungen für Risiken von übermässigem Suchtmittelkonsum sensibilisiert. Jugendliche erhalten zudem auf den von ihnen genutzten Kanälen und direkt an Veranstaltungen Informationen zu suchtbezogenen Themen. Beispiele: Beratung, Begleitung, Kontrollen, Leitfäden, Label PhilGood, Jugendschutzmaterialien (Armbänder, Altersrechner, IDScan), Blue Cocktail Bar und Workshops zu alkoholfreien Getränken, Projekt Be My Angel
		Verhältnisprävention illegale Drogen Das Blaue Kreuz unterstützt Clubbetreibende und Veranstaltende, schadensmindernde Angebote und Massnahmen in ihrem Betrieb umzusetzen.	Das Blaue Kreuz wird mittels Leistungsvereinbarung beauftragt, Clubbetreibende und Veranstaltende im Bereich Schadensminderung zu unterstützen. Clubbetreibende / Veranstaltende werden sensibilisiert zum Thema safer use, sie legen Material und Informationen auf und sorgen dafür, dass Personen in den Clubs Zugang zu Trinkwasser / Essensangebot haben. Schulung Barpersonal, wie bei Überdosis / zu hohem Alkoholkonsum reagiert werden soll etc.
	W2.2	Gesundheitsförderndes und ressourcenstärkendes Umfeld Vorschulische Angebote, Schulen und Vereine verfügen über eine Infrastruktur, strukturelle Rahmenbedingungen und Angebote, welche die Gesundheitsförderung und Prävention fördern und Ressourcen stärken.	Umsetzung von Projekten wie spielzeugfreier Kindergarten mit Suchthilfen Ziel: Förderung der Fantasie, Kreativität und Eigeninitiative, Persönlichkeitsentwicklung und soziales Miteinander, kritisches Hinterfragen von Konsum, Aufbau Problemlösekompetenz.
Ressourcen und Verhalten der Zielgruppe	W3.1	Intervention Verhaltensprävention Tabakkonsum Kinder und Jugendliche werden über die schädlichen Folgen des Tabakkonsums (inkl. E-Zigaretten und weitere Nikotinprodukte wie Shishas, Snus etc.) informiert und motiviert, ein rauchfreies Leben zu führen.	Intervention "Videounterstützte Tabakprävention" der Lungenliga Solothurn. Intervention "Ready4Life" der Lungenliga Solothurn. Angebot "Information und Dokumentation" der Lungenliga Solothurn. Impulsveranstaltungen der Suchthilfen in Schulen, Vereinen etc.
	W4.1	Rauchstoppperatungen Rauchstoppagebote werden bekannt gemacht und stehen niederschwellig und chancengerecht zur Verfügung.	Rauchstoppkurse für Erwachsene der Lungenliga Solothurn Rauchstoppkurse für Jugendliche der Lungenliga Solothurn Rauchstoppperatungen der Solothurner Spitäler Rauchstopplinie Webseite Stopsmoking.ch

Ziel- und Massnahmenübersicht Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022 - 2025

<p>W3.1 W4.1.</p>	<p>Interventionen Verhaltensprävention für Kinder und Jugendliche</p> <p>Jugendliche werden von den Suchthilfen über die Wirkung und Risiken von Alkohol, Tabak und anderen psychotropen Substanzen/Verhaltensweisen informiert. Die Jugendlichen kennen Risikofaktoren und setzen sich mit ihren Konsum- und Verhaltensmustern auseinander. Die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen wird gefördert.</p> <p>Die Suchthilfen setzen Interventionen zur Stärkung der Schutzfaktoren von Kindern und Jugendlichen um mit Schwerpunkt im Setting Freizeit.</p> <p>Fokus Lebensphase Kinder und Jugendliche: Kinder und Jugendliche im schulischen Setting und Freizeitbereich, Jugendliche mit Erstverzeigung</p>	<p>Die Suchthilfen werden mittels Leistungsvereinbarung beauftragt, Interventionen in der Verhaltensprävention umzusetzen. Die genauen Themenfelder und Interventionsformen werden gemeinsam mit der Zielgruppe definiert. Beispiele: Schulungen, Kurse, Beratungen, Begleitung und Erarbeiten von Präventionskonzepten, Flyer, Leitfäden, Checklisten, Umsetzung Projekte "Kids flott im Netz / Teens flott unterwegs - Zigis, Alk & Co. / Teens flott unterwegs - Handy, Games & Co." durch Suchthilfen und Jugendpolizei, Kurse für Vereinsleitende und Jugendarbeitende etc.</p> <p>Die Anlauf- und Koordinationsstelle für Kinder- und Jugendfragen AKKJF lanciert das Angebot kryptokids zum Thema Datensicherheit und Datenschutz im Kanton Solothurn.</p>
<p>W3.1 W4.1.</p>	<p>Interventionen Verhaltensprävention für Erwachsene und ältere Menschen</p> <p>Erwachsene und ältere Menschen kennen die Empfehlungen betreffend risikoarmem Umgang mit psychotropen Substanzen und Verhalten und kennen die Folgen risikoreichen Konsums/Verhaltens sowie die Wirkungsmechanismen von Sucht (z.B. Zusammenspiel von Alkohol und Medikamenten).</p> <p>Fokus Lebensphase Erwachsene: Menschen mit Migrationshintergrund, im Strafvollzug oder einer Arbeitslosigkeit</p> <p>Fokus Lebensphase Alter: agile Ältere und Menschen vor der Pension</p>	<p>Beispiele: Schulungen für Institutionen, Firmen, Sozialarbeitende, im Rahmen von Arbeitsintegrationsprojekten, Workshops für Senior*innen zum Thema "Plaisir - Genuss im Alter", Schulung für Mitarbeitende in Institutionen, die ältere Menschen beraten, betreuen und im täglichen Leben begleiten (Spitex, Altersheime, Freiwilligenarbeit) zum Thema "Sucht im Alter", Beratung für Betroffene und Angehörige zum Thema Suchtprobleme</p>
<p>W3.1 W4.1</p>	<p>Suchtpräventionskurse für Jugendliche (zwischen 14 und 17 Jahren), welche wegen Kauf, Besitz oder Konsum von Cannabis oder Gesetzesübertretungen in alkoholisiertem Zustand verzeigt worden sind.</p> <p>Die Jugendanwaltschaft des Kantons Solothurn bietet in Zusammenarbeit mit der Perspektive Region Solothurn-Grenchen in Solothurn und der Suchthilfe Ost GmbH in Olten einen Suchtpräventionskurs an. Dies ist eine Möglichkeit für Jugendliche, sich mit ihrem Cannabis- und/oder Alkoholkonsum auseinanderzusetzen.</p>	<p>Organisation der Juga-Kurse durch Jugendanwaltschaft und Suchthilfen</p> <p>Der Kurs hat folgende Schwerpunktziele: Reflektion des Konsumverhaltens; Verhinderung weiterer Straftaten; Aneignung von Wissen zum Suchtmittelkonsum und den damit verbundenen Gefahren; Kennenlernen von alternativen Handlungsmöglichkeiten und den Suchtberatungsstellen der Region.</p> <p>Bei Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz unter Alkohol- oder Drogeneinfluss führt der Kursbesuch zu einer Strafmilderung.</p> <p>Einbezug der Eltern: Die Eltern haben die Möglichkeit, sich an einem Kursabend weiterzubilden und Informationen darüber zu erhalten, wie sie mit allfälligem Suchtverhalten ihrer Kinder umgehen können. Die Ziele des Eltern- Informationsabends sind: Kennenlernen verschiedener Unterstützungsangebote; Stärken der Erziehungsverantwortung; Information über Substanzen und Sucht.</p>

Ziel- und Massnahmenübersicht Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022 - 2025

W3.1	Intervention Verhaltensprävention Budgetberatung und Schuldenprävention	Leistungsvereinbarung mit Schulden- und Budgetberatung zu Interventionen der Verhaltensprävention und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Budgetberatung und Schuldenprävention Informationsveranstaltungen für Fachpersonen und Multiplikator*innen in diversen Settings, Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsmodul
W4.1	Die Schulden- und Budgetberatung fördert mittels Interventionen bei Kindern und Jugendlichen den kompetenten Umgang mit Geld.	für Lehrpersonen bzw. Schulen, Elternveranstaltungen, Schulanlässe o.ä., Informationsveranstaltungen für Personal- und Ausbildungsverantwortliche
	Die Erwachsene Bevölkerung erhält Unterstützung bei der Budgetplanung und kennt Risikofaktoren im Umgang mit Geld. Insbesondere Menschen in kritischen Lebensereignissen (Geburt, Trennung, Heirat, Sucht) werden auf die Beratungsangebote aufmerksam gemacht.	Unterstützung von nicht-überschuldeten Personen bei der Erstellung eines persönlichen und realistischen Haushaltsbudgets: Intake und Durchführung von Budgetberatungen durch ausgebildete Fachpersonen unter Berücksichtigung von psychischen, sozialen, gesundheitlichen und rechtlichen Aspekten
	Die Berater*innen der Budgetberatung erkennen Suchtverhalten und triagieren an spezialisierte Stellen.	Früherkennung und Frühintervention: Erkennung von Suchtverhalten in den Beratungsgesprächen (inkl. Sekundärprävention) , Aufnahme einer Suchtberatung, Durchführung von Beratungsgesprächen
W4.1	Beratungs und Informationsangebote Verschiedene Leistungspartner bieten niederschwellige Beratungs- und Informationsangebote für die Solothurner Bevölkerung an.	Die Programmleitung weist in ihrer Vernetzungstätigkeit auf die verschiedenen Angebote hin und vernetzt sie mit weiteren Akteuren.
		Webseite sos-Spielsucht: Niederschwellige Information und Hinweise zu niederschwelligen Unterstützungsangeboten für Spieler*inne, Fachpersonen und Angehörige. Anbieter ist das interkantonale Programm Spielen ohne Sucht.
		Webseite Stopsmoking.ch: Niederschwellige Information und Hinweise zu niederschwelligen Unterstützungsangeboten für Raucher*innen. Anbieterin ist AT-Schweiz.
		Webseite safezone: Niederschwellige Information und niederschwellige Unterstützungsangeboten für alle Suchtformen. Für Betroffene und Angehörige. Anbieterin ist das BAG/Suchtfachstellen der Schweiz.
		Webseite feel-ok.ch: Niederschwellige Information und Hinweise zu Unterstützungsangeboten für Schüler*innen, Lehrpersonen und Multiplikatorinnen. Anbieterin ist RADIX.
		Information, Dokumentation und Beratung: Die Lungenliga Solothurn beantwortet und unterstützt die Solothurner Bevölkerung bei Fragen rund um den Nikotinkonsum. Anbieterin ist die Lungenliga Solothurn.
		Beratung durch die Suchthilfen: Suchtbetroffene und Angehörige werden durch die Suchthilfen zu allen Suchtformen niederschwellig begleitet und beraten. Anbieterinnen sind die Suchthilfe Ost und die PERSPEKTIVE Solothurn-Grenchen.
		Beratung durch das Blaue Kreuz: Eventveranstaltende und Verkaufspersonen werden niederschwellig in der Umsetzung des Jugendschutzes beraten und begleitet. Anbieter ist das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg.
		Budget- und Schuldenberatung: die Solothurner Bevölkerung hat niederschwellig Zugang zu Informationen und Beratung zum Thema Budget und Schulden. Anbieterin ist die Schulden- und Budgetberatung Aargau-Solothurn.
		Rauchstoppperatung soH: Die Solothurner Spitäler bieten der Bevölkerung und Patient*innen der soH niederschwellige Rauchstoppperatungen an. Anbieterin ist die soH.
		Jugendapp: Die AKKJF (AGS) lanciert die Jugendapp. Sie ermöglicht niederschwellige und jugendkonforme Informationsvermittlung.
W5.1	Ressourcenstärkung verschiedene Anbieter setzen Massnahmen zur Stärkung der Ressourcen von Kindern und Jugendlichen um.	Umsetzung der Projekte MindMatters, DENKWEGE, Ganzheitlichkeit (GHK, Voilà), Spielzeugfreier Kindergarten, HoppLa, ä Halle wos fägt, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

Ziel- und Massnahmenübersicht Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022 - 2025

		<p>Früherkennung und Frühintervention Geldspielsucht Massnahmen zur Prävention der Geldspielsucht werden im Rahmen des interkantonalen Kooperationsmodells (16 Deutschschweizer Kantone mit Sucht Schweiz) umgesetzt und koordiniert. Spielen ohne Sucht konzipiert Sensibilisierungs- und Früherkennungsmassnahmen. Schwer erreichbaren Zielgruppen sollen besser erreicht werden. Die Vermischung von Gaming und Gambling wird in die Massnahmen aufgenommen.</p>	<p>Umsetzung von Präventionsmassnahmen im Bereich Geldspielsucht im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit Sucht Schweiz Weiterentwicklung diverser Produkte (z.B. Broschüre „Im Fokus – Glücksspielsucht“, Internetseite sos-spielsucht, pädagogische Materialien und Infolyer „Spielen ohne Sucht“ in verschiedenen Sprachen, Verteilung durch kantonale Programmleitung. Sensibilisierungsmassnahmen zum Gefährdungspotenzial von exzessivem Geldspiel in Form von Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit. Früherkennung und Frühintervention durch Sicherstellung der Telefonhelpline und der anonymen Online-Beratung (in Zusammenarbeit mit Safezone) auf www.sos-spielsucht.ch. Erarbeitung von Präventionsmassnahmen für spezifische Zielgruppen, z.B. Angehörige, Migrationsbevölkerung, Jugendliche u.a. Öffentlichkeits- und Medienarbeit bezüglich des Programms Spielen ohne Sucht sowie bei Anfragen zum Thema Geldspiel(-sucht).</p>
	W5.1	<p>Spielerschutz an Pokerturnieren (Geldspiel) Organisator*innen von Pokerturnieren stehen im interkantonalen Verband Schulungen zum Spielerschutz zur Verfügung.</p>	<p>Sucht Schweiz ist mittels Leistungsvereinbarung beauftragt, ein interkantonales Schlungsangebot sicherzustellen.</p>
Soziales Umfeld	W5.1	<p>Befähigung soziales Umfeld (Sucht) Die Suchthilfen befähigen Bezugspersonen, Suchtverhalten zu erkennen und anzusprechen sowie gesundheitsförderndes und ressourcenstärkendes Verhalten ihrer Klient*innen zu stärken. Bezugspersonen werden gestärkt in der Vermittlung von Inhalten zu Medienkompetenz und risikoarmer Mediennutzung. Die Form der Intervention und der genaue Inhalt wird gemeinsam mit der Zielgruppe definiert. Die Bezugspersonen kennen den Wirkungsmechanismus von Sucht und die Hilfsangebote im Kanton. Sie sind bei Bedarf und Möglichkeit betreffend Früherkennung und Frühintervention geschult (Alkohol, Geldspielsucht, Onlinesucht etc.)</p> <p>Fokus Lebensphase Kinder und Jugendliche: Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen wie Eltern, Lehrpersonen, Vereins-Leitende, Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeitende, Kita-Leitende etc. Fokus Lebensphase Erwachsene: Bezugspersonen von Menschen aus dem Bereich Migration, Strafvollzug, Arbeitslosigkeit, Schwangerschaft, Vorgesetzte</p>	<p>Die Suchthilfen werden mittels Leistungsvereinbarung beauftragt, Interventionen in der Verhaltensprävention umzusetzen. Die genauen Themenfelder und Art der Interventionen werden gemeinsam mit der Zielgruppe definiert. Beispiele: Schulungen, Kurse, Beratungen, Begleitung und Erarbeiten von Präventionskonzepten, Flyer, Leitfäden, Checklisten, Elternabende / Online-Webinare zusammen mit der Fachstelle kompass (Elternbildung) im Rahmen der Projekte "Eltern flott dabei" und "Kids flott im Netz", Kurse für Vereinsleitende und Jugendarbeitende, Berufsbildende (z.B. Kurs "Engagiert gegen Suchtmittelmissbrauch"), Kurse für Kita-Leitende o.ä. zum Thema "Kinder aus suchtbelasteten Familien" etc. Themenfelder: Suchtmittel (Tabak, Alkohol, Cannabis etc.), digitale Medien, Geldspiel, Früherkennung und Frühintervention, Gesprächsführung, Lebenskompetenzen, Umgang mit Kindern aus suchtbelasteten Familien, Medikamente etc.</p>
	W5.1	<p>Weiterbildung von Hausärzt*innen und Apotheker*innen sowie weiteren Gesundheitsfachpersonen im Bereich Suchtmedizin und Suchtprävention Das interkantonale Netzwerk Forum Suchtmedizin Nordwestschweiz (FOSUM-NWCH) unterstützt die Weiterbildung und Vernetzung der Hausärzt*innen, Apotheker*innen und weiteren Gesundheitsfachpersonen. Ziele sind eine Verbesserung der professionellen Kompetenz der Ärzte/-innen im Suchtbereich sowie eine Optimierung der Zusammenarbeit zwischen medizinischen und nichtmedizinischen Fachpersonen.</p>	<p>Entwicklung, Verbreitung und Implementierung von fachlichen Standards für die Suchtbehandlung in der medizinischen Grundversorgung; Vernetzung der Akteure des Suchtbereichs im Rahmen der Koordinations- und Dienstleistungsplattform Sucht (KDS) und weiterer Plattformen; Weiterbildungen im Bereich Sucht(-prävention). Weiterbildung und interdisziplinäre Gesprächsgruppen: Organisation und Durchführung von jährlich vier Weiterbildungssequenzen mit interdisziplinären Gesprächsgruppen für die Zielgruppen Hausärzte, Apotheker, medizinische Praxisassistentinnen, Spitex etc. Auftrag wird im Rahmen einer Leistungsvereinbarung der Kantone SO, AG, BS, BL und BE mit dem Forum Suchtmedizin Nordwestschweiz (FOSUM-NWCH) definiert.</p>

Ziel- und Massnahmenübersicht Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022 - 2025

Vernetzung		
Wirkungsziele und Thema	Umsetzungsziele	Massnahmen
Steuerung und Koordination	W6.1 Fachgruppe Lebensphasen Mitglieder aus verschiedenen Verwaltungsstellen (und bei Bedarf externen Stellen) eruieren die Bedürfnisse der relevanten Akteurinnen und Akteure in der jeweiligen Lebensphase sind und diskutieren spezifische Fragestellungen betreffend Gesundheitsförderung und Prävention. Anregungen und Anliegen der Gruppe werden von den operativen Programmleitungen (Sucht, Gewalt, Ernährung und Bewegung, Psychische Gesundheit) im Austausch mit Multiplikatoren und Multiplikatorinnen geprüft und aufgenommen.	Die Sitzung wird regelmässig durch die Programmleitung einberufen.
	W6.1 Runder Tisch E-Zigaretten alle relevanten Stakeholder (Suchthilfe, Pneumologie, Kantonsärztlicher Dienst, Suchtprävention, Tabakprävention/Rauchstoppperatung) tauschen sich aus und bestimmen den Handlungsbedarf.	Die Sitzung wird regelmässig durch die Programmleitung einberufen.
	Runder Tisch Medien alle zwei Jahre beruft die Programmleitung einen runder Tisch zum Thema Medienkompetenz ein. Das Volksschulamt, die Suchthilfen, ev die JUPO und die AKKJF nehmen daran teil.	Die Sitzung wird regelmässig durch die Programmleitung einberufen.
	W6.2 Vernetzung mit Angeboten der psychischen Gesundheit Synergien von Angeboten der Suchtprävention und der psychischen Gesundheit sind erschlossen.	Femmes-Tische Die Zusammenarbeit mit Femmes-Tische Solothurn und die Verwendung von Moderationssets zu Alkohol, Tabak und Geldspielsucht ist geprüft. Netzwerk gesunder Familienstart: Die Einbindung der Suchtprävention sind nach Aufbau des Netzwerk mit den Beteiligten Akteuren besprochen. Mamamundo: die Einbindung der Suchtprävention wird besprochen Weiterbildung MüVä/Hebammen: Suchtberatungsangebote werden bekannt gemacht (Auflage von Flyern)
	W6.2 Vernetzung mit dem Kantonsärztlichen Dienst Synergien von Angeboten der Suchtprävention und dem Kantonsärztlichen Dienst sind erschlossen.	Information Ärzteschaft Die Programmleitung prüft, ob bei Ärztezulassungen Informationsmaterialien für die Ärzteschaft sowie kantonale Beratungsangebote für die Bevölkerung verschickt werden können (zB Tabak/Alkohol Schwangerschaft) Synergien Prävention sexuell Übertragbarer Krankheiten und Drug Checking: mit Kantonsärztin klären, ob am Standort des stationären DC auch ein Standort zum Screening sexuell übertragbarer Krankheiten eingerichtet werden kann.
	W6.1 Zugänge Migrationsbevölkerung Die Programmleitung klärt mit der Fachstelle Integration, welche möglichen Partner, Netzwerke und Verantwortliche von Austauschgefässen kontaktiert werden können, um die Migrationsbevölkerung über bestehende Kanäle besser mit Präventionsbotschaften erreichen zu können.	Die Programmleitung organisiert den Austausch bis Ende 2023.
	W6.2 Konferenz der Kantonalen Beauftragten für Suchtfragen KKBS Der interkantonale Austausch im Bereich Sucht findet statt.	Teilnahme an möglichst jeder Sitzung der KKBS; Vernetzung mit der Vereinigung der Beauftragten für Gesundheitsförderung VBGF

Ziel- und Massnahmenübersicht Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022 - 2025

W.6.1	<p>Interkant. Steuergruppe zur Spielsuchtprävention Sucht Schweiz setzt für einen interkantonalen Verbund der Kantone Präventionsmassnahmen im Bereich des Glücksspiels um. Das Programm ist gesteuert durch die Auftraggeber in der interkantonalen Steuergruppe. Hauptzielgruppe der Massnahmen ist die breite Bevölkerung mit Fokus auf der Migrationsbevölkerung.</p>	Die Programmleitung nimmt an den Steuergruppensitzungen aktiv teil und informiert kantonale Akteure bei Bedarf über die Aktivitäten und Entwicklungen des interkantonalen Programms sos-Spielsucht. Die Programmleitung vernetzt die Angebote von SOS-Spielsucht mit den kantonalen Akteuren.
W6.1	<p>Fachgruppe Glücksspielsucht Das Thema Glücksspielsucht ist im Kanton Solothurn koordiniert und die Fachstellen sind in regelmässigem Austausch.</p>	Die Fachgruppe Glücksspielsucht trifft sich 2x jährlich, die Programmleitung nimmt punktuell teil und ist mit der Fachgruppe in Kontakt (per Mail, an Sitzungen, telefonisch); die kantonalen Aktivitäten sind koordiniert.
W6.1	<p>Erfahrungsaustausch Jugendschutz: der Austausch mit anderen Deutschschweizer Kantonen im Bereich Jugendschutz findet statt.</p>	Die kantonalen Vertretungen berichten aus den Aktivitäten im Bereich Jugendschutz, ein Erfahrungsaustausch findet statt. Teilnahme an 1 Sitzung jährlich
W6.2	<p>Koordination Testkäufe Die Umsetzung der Testkäufe geschieht koordiniert mit den beteiligten Akteuren (Polizei, AWA, STAWA, BK, GESA). Die Abläufe der Testkäufe, deren Nachbearbeitung und mögliche Konsequenzen sind allen Beteiligten klar. Ein einheitliches Verständnis der gesetzl. Grundlagen im Bereich Testkäufe (Weitergabeverbot, strafrechtl. und verwaltungsrechtl. Massnahmen für Verkäufer/Betriebe) ist bei allen involvierten Akteuren vorhanden. Schnittstellen sind geklärt, die Resultate der Testkäufe reflektiert.</p>	Die Programmleitung organisiert jährlich eine Koordinationssitzung zum Thema Testkäufe. Akteure werden koordiniert, Daten zu den Testkäufen werden zusammengetragen und fachlich verortet.
W6.1	<p>Forum Suchtmedizin Kantonsvertretung an den Austauschtreffen, Wahrnehmung der Korrdinationsfunktion der Programmleitung, übernimmt eine Multiplikatorenrolle und stellt sicher, dass die Anliegen des Kantons Solothurn auf nationaler Ebene vertreten werden.</p>	Teilnahme einer Kantonsvertretung an interkantonalen Austauschtreffen.
W6.1	<p>Nationale und interkantonale Netzwerktreffen und Austauschtreffen zur Tabakprävention Kantonsvertretung an den Netzwerktreffen, Wahrnehmung der Korrdinationsfunktion der Programmleitung, übernimmt eine Multiplikatorenrolle und stellt sicher, dass die Anliegen des Kantons Solothurn auf nationaler Ebene vertreten werden.</p>	Teilnahme an den ca 3-4 nationalen und interkantonalen Austausch-/Netzwerktreffen. Teilnahme an Tagungen und Austauschtreffen der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention.
W6.1	<p>Austausch Suchtprävention / Psychische Gesundheit Vernetzung Suchtprävention mit Akteuren aus der PsyGes</p>	Die Programmleitungen prüfen regelmässig Synergien und stimmen die Massnahmen aufeinander ab.
W6.1	<p>Vernetzung Spielerschutz Spielen ohne Sucht sucht den nationalen Dialog und Vernetzung um den Spielerschutz zu stärken.</p>	Begleitung der Aktivitäten von SoS-Spielsucht im Rahmen der Steuergruppensitzung.

Ziel- und Massnahmenübersicht Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022 - 2025			
Soziales Umfeld (Bezugspersonen)	W5.1	Forum Suchtmedizin FOSUM NWCH Es bestehen Angebote zur Förderung der professionellen Kompetenz der Ärzte/-innen im Suchtbereich und der Zusammenarbeit zwischen medizinischen u. nichtmed. Fachpersonen (Forum Suchtmedizin Nordwestschweiz, FOSUM NWCH)	Die Webseite fosum-nw.ch wird betreut und aktualisiert Sie wird bei Ärzten und Apothekerinnen bekannt gemacht.
Öffentlichkeitsarbeit / Anlässe			
Wirkungsziele und Thema	Umsetzungsziele	Massnahmen	
Ressourcen und Verhalten der Zielgruppe	W3.1	Kampagne E-Zigaretten Die Umsetzung einer möglicherweise interkantonalen Kampagne zu E-Zigaretten ist geprüft.	Die Programmleitung definiert angesichts des neuen TabPG im Austausch mit Fachpersonen den Bedarf nach und den Inhalt einer Kampagne neu. Gemeinsam mit den anderen Kantonen wird die Umsetzung geplant.
	W.3.1	Information und Dokumentation Die Lungenliga organisiert Publikumsveranstaltungen und beantwortet Anfragen aus der Bevölkerung. Auf ihrer Webseite stehen Informationen und Dokumentationen rund um das Thema Tabak und Nikotin zur Verfügung.	Der Kanton weist auf das Angebot der Lungenliga Solothurn hin und steuert das Angebot mittels Vereinbarung.
	W3.1	Kampagne Medikamentenmissbrauch Die Programmleitung prüft eine Kampagne zu Medikamentenmissbrauch.	Die Programmleitung führt mit den relevanten Akteuren Gespräche. Sie klärt mit der ARUD den Erfolg ihrer Kampagne und die Konditionen für eine allfällige Adaption im Kanton Solothurn. Sie klärt mit den Suchthilfen, dem kantonsärztlichen Dienst und weiteren Vertretungen den Bedarf für die Massnahme.
	W.3.1	Kampagne Geldspielsucht Sucht Schweiz organisiert die Kampagne zu Geldspielsucht im Jahr 2023.	Teilnahme an Steuergruppensitzung, Multiplizierung der Kampagne im Kanton
	W4.1	Webseite "sos-spielsucht.ch" (Spielen ohne Sucht) Die Webseite ist im Kanton Solothurn bekannt.	Die Webseite wird durch Sucht Schweiz betrieben und das Angebot wird durch die Programmleitung im Kanton Solothurn bekannt gemacht.
	W3.1	Suchtmedizinische Fortbildungsveranstaltung mit Kantonsarzt Die Suchtmedizinische Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem GESA findet alternierend mit der Suchtpräventionstagung statt; die Partner haben teilgenommen	Mit-Organisation der Veranstaltung zusammen mit GESA; Versand der Einladungen über FOSUM NWCH und Suchthilfen
	W3.1	Kantonale Suchtpräventionstagung Die Fachstelle Prävention organisiert alle zwei Jahre eine Fachtagung. Ziele der Tagung: Bezugspersonen und Multiplikatoren erhalten Inputs für die Einbindung der Suchtprävention in ihren Arbeitsalltag. Die Anbieter und Multiplikatoren der Suchtprävention im Kanton Solothurn sind untereinander vernetzt und tauschen sich aus.	Die Programmleitung organisiert die Tage in Absprache mit den anderen Teammitgliedern und den kantonalen Akteuren der Suchtprävention.
	W3.1	Kampagne Alkohol/Sucht Eine Kampagne zur Bekanntmachung von Suchtmerkmalen und Hilfsangeboten wird jährlich durch die Suchthilfen geplant und durchgeführt.	Die Suchthilfen sind mittels Leistungsvereinbarung mit der Umsetzung einer Kampagne beauftragt.
	W3.1.	Webseite Jugendschutz Die Jugendschutz-Webseite ist bei den Gemeinden und Fachpersonen bekannt.	Gestaltung und Bewirtschaftung der Jugendschutz-Webseite durch das Blaue Kreuz; Bekanntmachung bei den Gemeinden und Fachpersonen; die Webseite wird regelmässig überprüft und à jour gehalten.
	W4.1.	Öffentlichkeitsanlässe zum Thema Sucht Die breite Öffentlichkeit ist informiert über Suchtthematiken und kennt die lokalen Hilfsangebote.	Durchführung von Standaktionen und öffentlichen Referaten zu verschiedenen Themen (z.B. im Rahmen des Nationalen Aktionstages Alkoholprobleme oder an der Herbstmesse Solothurn o.ä.)